

Ortstermin in der Festungsanlage

Die Stiftung Schwyzer Festungswerke zeigte am Samstag den interessierten Besuchern die renovierte Infanteriefestung Grynau in der Gemeinde Tuggen.

Von Simon Mächler

Tuggen. – Während des Zweiten Weltkriegs war die Infanteriefestung noch streng geheim, heutzutage ist sie für die Öffentlichkeit zugänglich. Davon machten am Samstag wiederum zahlreiche Besucher Gebrauch und lernten während einer zweistündigen Führung die ganze Anlage näher kennen. Zuerst wurden den Leuten die Maschinengewehrbunker von aussen gezeigt, die sich auf den Ausläufern des Buechbergs befinden. Danach konnte man die zwölf Grad kalte Festung von innen begutachten.

Einblick in die Geschichte

Die 1500 Meter Gänge mit Maschinengewehr- und Infanteriekanonenbunker wurden von 1940 bis 1942 gebaut und gehörten zur Verteidigungslinie des Reduits. Nach der Fertigstellung war die Festungsanlage mit einer 70 Soldaten starken Besatzung in drei Schichten rund um die Uhr in Betrieb. Die Stiftung Schwyzer Festungswerke hatte die Anlage originalgetreu wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt – mit allen Waffen und sonstiger Ausrüstung.

Gross und Klein staunten über die langen, verwinkelten Gänge, die alle von Handarbeit in den Buechberg gegraben worden waren. Die Stiftung gewährte am vergangenen Wochenende noch in vier weitere Anlagen einen Einblick. So in die Sperrstellen Sihlsee und Etzel, die Festungsartillerie Sattel und den Kommandoposten Selgis. Am 19. September finden die nächsten Führungen statt (weitere Informationen zu den Festungen finden Sie im Internet unter www.schwyzerfestungswerke.ch).



Zuerst konnten die Bunker von aussen besichtigt werden ...



... dann ging es in das Innere der Festungsanlage Grynau, auf unserem Bild eines der Maschinengewehre aus dem Zweiten Weltkrieg.

Bilder Simon Mächler